

Berichtigung zu M. Fischer:

Neue Opius-Arten aus der äthiopischen Region. Z. Arbeitsgem. österr. Ent., 16. Jhg., 1964, p. 83-94.

Durch ein bedauerliches Versehen wurden beim Umbruch Teile, die zur Beschreibung des *Opius costaeburneae* auf p. 87 gehören, unter der folgenden Art, *Opius heinrichi*, gebracht. Wir bringen daher noch einmal die Beschreibungen der beiden genannten Arten:

Opius costaeburneae n.sp.

(Abb. 5)

♂. - Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, Oberfläche uneben und chagriniert, matt, Augen vorstehend, hinter den Augen verengt, Schläfen von ein Drittel Augenzlänge, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, chagriniert, glänzend, feinst behaart, der stumpfe, glatte Mittelkiel ist oben schmal, er verbreitert sich unten plötzlich und wird hier von zwei parallelen schwachen Längseindrücken begrenzt, Augenränder parallel; Clypeus breit, durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, schwach gewölbt, vorne gerundet, glatt, mit einer Reihe langer Borsten entlang des Vorderrandes; Paraclypealgrübchen voneinander mehr als zweimal so weit entfernt wie vom Augenrand. Schläfen chagriniert, die Randkante schwach gekerbt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler an dem vorliegenden Exemplar verkürzt, 34 Glieder sichtbar, aber es dürften nur wenige Glieder fehlen; fadenförmig, etwa um die Hälfte länger als der Körper; drittes Fühlerglied zweieinhalbfmal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, die sichtbaren Geißelglieder durchschnittlich nicht ganz doppelt so lang wie breit, deutlich gerieft und kurz behaart.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum wenig breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, dicht chagriniert, matt; Notauli vollständig, sie bestehen aus je einer Reihe verhältnismäßig breiter, quergelagerter Grübchen, in deren Bereich außerdem je eine Schar feiner Haare liegt; Rückengrübchen flach eingedrückt; von diesem geht eine breit eingedrückte Längsfurche entlang der Mitte aus, die fast bis an den Vorderrand reicht und zahlreiche verschwommene quergelagerte Grübchen in der Tiefe aufweist; Seiten überall deutlich gerandet und gekerbt, die Randfurchen gehen vorne in die Notauli über, Praescutellarfurche mit zahlreichen Längsleisten. Scutellum um zwei Drittel breiter als lang, fein chagriniert, Postscutellum uneben, glänzend. Propodeum grob netzartig runzelig, mit Andeutung eines Mittelkies. Seite des Prothorax chagriniert, die Furchen unten zusammenfließend krenuliert. Mesopleuren chagriniert, Sternaulus breit, oval, mit zahlreichen queren Rippchen, das Feld unter dem Sternaulus runzelig, hintere Randfurche einfach. Metapleurum runzelig. Beine gedrun-gen, Hinterschenkel dreieinhalbfmal so lang wie breit.

Flügel: Stigma mäßig breit, dreieckig, r entspringt aus der Mitte, r1 halb so lang

wie die Stigmbreite, mit r2 fast eine gerade Linie bildend, r2 um zwei Drittel länger als cuqu1, r3 nach außen geschwungen, um zwei Drittel länger als r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n. rec. interstitial, Cu2 nach außen verengt, d doppelt so lang wie n. rec., nv um die halbe eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Adomen: Erstes Tergit etwas kürzer als hinten breit, Seiten in der rückwärtigen Hälfte parallel, vorne konvergierend, die seitlichen Kiele schließen sich halbkreisförmig und begrenzen ein glattes Feld, von hier gehen mehrere parallele Kiele aus, die bis an den Hinterrand reichen. Zweites Tergit so lang wie das dritte, ziemlich gleichmäßig und regelmäßig längsgestreift, die Räume zwischen den Streifen chagriniert. Drittes Tergit nur an der Basis schwach gestreift, der Rest stark chagriniert und die ganze Oberfläche mit einzelnen Haaren schütter besetzt. Das dritte und die folgenden Tergite fein chagriniert und einreihig behaart.

Färbung: Schwarz, Rotbraun sind: Scapus, Pedicellus, Gesicht, Schläfen, Augentränder und die oberste Ecke des Mesopleurums. Gelb sind: Tegulae, alle Beine, erstes Tergit, Flecke an den Vorderecken des zweiten Tergites und die vordere Hälfte der Unterseite des Abdomens. Flügelneratur braun, Flügel stark braun getrübt.

Absolute Körperlänge: 2,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 92, Kopf. Breite = 27, Länge = 12, Höhe = 19, Augenlänge = 9, Augenhöhe = 14, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 12, Gesichtsbreite = 15, Palpenlänge = 20. Thorax. Breite = 24, Länge = 35, Höhe = 28, Hinterschenkellänge = 21, Hinterschenkelbreite = 6. Flügel. Länge = 90, Breite = 40, Stigmalänge = 20, Stigmbreite = 6, r1 = 3, r2 = 15, r3 = 25, cuqu1 = 9, cuqu2 = 4, cu1 = 11, cu2 = 20, cu3 = 20, n. rec. = 6, d = 12. Abdomen. Länge = 45, Breite = 28; 1. Tergit Länge = 15, vordere Breite = 11, hintere Breite = 18.

♀. - Unbekannt.

Untersuchtes Material: Ledoux 44, Adiopodoume B. - Cote d'Ivoire, 1 ♀, Holotype, im Muséum National d'Histoire Naturelle in Paris.

Anmerkung: Die Art ist in das Subgenus *Opius* s. str. zu stellen und gehört der 1. Gruppe der Sektion A an. Sie läuft in der Bestimmungstabelle zu *Opius punctulatus* SZÉPL., mit dem sie allerdings überhaupt keine Ähnlichkeit hat. Sie ist von diesem z. B. durch den gedrungenen Thorax oder durch die mittlere Längsfurche auf dem Mesonotum zu unterscheiden.

Opius heinrichi n. sp.

(Abb. 6, 7)

♀. - Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nicht vorstehend, hinter den Augen ebenso breit wie zwischen den Augen, hier gerundet, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt merklich gebuchtet; Ocellen etwas vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, glänzend, fein chagriniert, besonders an den Seiten, fein und hell be-

haart, mit feinem Mittelkiel in der oberen Hälfte, nach unten ist der Mittelkiel verbreitert und stumpf; Clypeus durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt und halbkreisförmig begrenzt, schwach gewölbt, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vorne etwas aufgebogen und eingezogen, glänzend, fein punktiert und behaart; Paraclypealgrübchen voneinander doppelt so weit entfernt wie vom Augenrand. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fast borstenförmig, gegen die Spitze nur wenig schmaler werdend, um die Hälfte länger als der Körper, 40gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur wenig kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt, mäßig lang behaart und deutlich gerieft.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und etwa gleich breit wie dieser, Oberseite schwach gewölbt. Pronotum von oben sichtbar und mit einem tiefen Eindruck in der Mitte. Mesonotum um eine Spur breiter als lang, vor den Tegulae bis zu den Schulterecken gleichmäßig gerundet, Vorderrand von oben gesehen gerade, von vorne gesehen in der Mitte nach oben etwas eingedellt, glatt, an den Vorderecken und vorne am Absturz runzelig punktiert und behaart; Notauli vorne eingedrückt, runzelig, reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen tief und etwas verlängert, dessen Umgebung mit einigen feinen Haaren bestanden, Seiten überall deutlich gerandet und mit feinen Kerben versehen, die Randfurchen gehen in die Notauli über. Praescutellarfurchen in der Tiefe fein gekerbt. Scutellum schwach gewölbt, glänzend, höchstens mit Spuren einer Chagriniierung. Postscutellum feinkörnig runzelig. Propodeum gleichmäßig, aber etwas gröber runzelig, matt. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche krenuliert, hintere schmal und nur mit schwacher Skulptur. Mesopleurum glatt, Sternaulus schwach eingedrückt, aber ganz glatt, alle Furchen einfach. Metapleurum runzelig und mit weißer Behaarung, oben mit glatter Stelle. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 doppelt so lang wie cu1, r3 nach außen geschwungen, fast doppelt so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. schwach postfurkal, Cu2 nach außen nur schwach verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., nv fast um die eigene Länge postfurkal, B unvollkommen geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Verhältnismäßig schmal, hinter der Mitte am breitesten. Erstes Tergit so lang wie hinten breit, mit schwachen Stigmen in der Mitte der Seitenränder, diese bis zu den Stigmen nach vorne parallel, dann konvergierend, mit weit voneinander entfernten Kielen im vorderen Drittel, das ganze Tergit feinkörnig runzelig, matt. Zweites Tergit kaum länger als das dritte, größtenteils dicht und fein, nicht ganz regelmäßig längsrissig. Drittes Tergit kaum chagriniert, glänzend, die restlichen ganz ohne Skulptur. Bohrer so lang wie das erste Tergit vorstehend, Hypopygium endet weit vor der Hinterleibsspitze.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Wangen, Clypeus, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, Tegulae, alle Beine und die Unterseite des Abdomens. Hinterschienen spitzen, Hintertarsen und Pulvillen aller Beine geschwärzt. Rötlichbraun sind: ein Fleck und zwei Streifen auf dem Mesonotum, Oberseite des Prothorax und ein verschwommener Fleck unter den Sternauli. Die Ränder der Abdominaltergite stellenweise aufgehellt. Flügel schwach getrübt bis fast hyalin. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 3,8 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 115. Kopf. Breite = 26, Länge = 13, Höhe = 21, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 13, Schläfenlänge = 6, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 14, Palpenlänge = 20, Fühlerlänge = 160. Thorax. Breite = 25, Länge = 42, Höhe = 30, Hinterschenkellänge = 22, Hinterschenkelbreite = 8. Flügel. Länge = 120, Breite = 55, Stigmalänge = 30, Stigmabreite = 6, r1 = 3, r2 = 20, r3 = 38, cuqu1 = 11, cuqu2 = 6, cu1 = 14, cu2 = 28, cu3 = 29, n.rec. = 10, d = 15. Abdomen. Länge = 60, Breite = 27; 1. Tergit Länge = 15, vordere Breite = 8, hintere Breite = 15, Bohrerlänge = 15.

♂. - Vom ♀ nicht verschieden. Fühler bei den vorliegenden Stücken 40-42gliedrig.

Untersuchtes Material: Mt. Meru, 1800 m, Tanganyika, June - July 1962, Gerd Heinrich, 1 ♀. 2 ♂♂.

Holotypus: Das ♀ in der Sammlung Townes im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

Anmerkung: Die Art ist in die Sektion B des Subgenus *Opius* s. str. zu stellen und kommt dem *Opius circumscriptus* SZÉPL. am nächsten. Sie unterscheidet sich von dem letzteren durch folgende Merkmale: Hinterschenkel nur dreimal so lang wie breit und gleichmäßig geformt, Gesicht besonders an den Seiten fein chagriniert, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Thorax um zwei Fünftel länger als hoch, Prothorax dunkel, Bohrer nur so lang wie das erste Tergit vorstehend.

.....

Berichtigung zu Kaltenbach:

Zur Systematik und Verbreitung der Raubheuschrecken (Tettigoniidae-Saginae), insbesondere der europäischen Arten der Gattung *Saga* CHARPENTIER, diese Zeitschrift, 16. Jhg., S. 71:

Bedauerlicherweise wurde im zweiten Absatz ein Satz ausgelassen. Der betreffende Abschnitt muß richtig heißen:

Im gegenwärtigen Erdbild zeichnen sich drei, im großen und ganzen geschlossene Siedlungsräume ab (Abb. 1):

- (1) Das südliche Afrika von Kenya und Tanganyika bis zum Kap der guten Hoffnung mit den Gattungen *Clonia*, *Hemiclonia* und *Peringueyella*.
- (2) Der ostmediterranean-pontische Raum mit der Gattung *Saga*.
- (3) Südostaustralien mit den Gattungen *Hemisaga*, *Miosaga* und *Terpandrus*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Berichtigung zu "Neue Opius-Arten aus der äthiopischen Region \(Hymenoptera, Braconidae\)". 1-4](#)